

Oktober 2020

Liebe Newsletter-Abonent*innen,

das ist wirklich ein harter Schlag für Kunst und Kultur, vor allem für ihre Akteure! Die Maßnahmen von Bund und Ländern zur Eindämmung der Pandemie treffen sie erneut existentiell, denn Kunst und Künstler*innen leben auch von der öffentlichen Rezeption. Deprimierend für alle ist die Ungewissheit: Gelingt es, mit diesen Maßnahmen die Infektionswelle zu brechen? Droht im Januar/Februar 2021 die nächste? Müssen wir uns für das nächste Jahr mit allem, was wir planen, auf vergleichbare Beschränkungen einstellen, d. h. wenig analogen direkten Austausch, dafür viele digitale Formate? Zweifellos hat die Pandemie zu einem Digitalisierungsschub geführt, manchen vorhandenen Nachholbedarf wenigstens partiell gedeckt. Aber es fehlt doch oft arg am echten Gegenüber, an Mimik ohne Maske, an analogem Kunst-, Musik-, Theatererleben. Wenigstens können Soloselbstständige bei der auf den Lockdown bezogenen Überbrückungshilfe wählen, ob sie sich im Antrag auf 75 % des Umsatzes im November 2019 oder 75 % eines Zwölftels des Jahresumsatzes 2019 beziehen. Denn sonst gingen viele auch hier angesichts ihrer schwankenden Einkommen leer aus. Gleichwohl bleibt für die Überbrückungs-, Stabilisierungs- und sonstigen Hilfen die Forderung bestehen: Es muss ein fiktiver Unternehmer*innenlohn gewährt werden! Wir hoffen, diese Forderung dringt nun endlich auch im Bundeswirtschaftsministerium durch.

Umso wichtiger wird der Austausch über die Zukunftssicherung von Kunst und Kultur. Das [Symposion](#) des BBK *Von der Kunst zu leben* am 13. November 2020 bietet mit seinem [Programm](#) eine gute Plattform dafür. Der Vorteil des nun Corona-bedingt rein digitalen Formats ist, dass alle Interessierten [Zugang](#) haben und sich auch mit Fragen beteiligen können: entweder über den eigenen YouTube-Account oder per E-Mail an chat@bbk-bundesverband.de.

Ihre Newsletter-Redaktion

Direkt zu

[„INFORMATIONEN“](#)

[„TERMINE“](#)

[„BERICHTE“](#)

Folgen Sie aktuellen Ereignissen und Neuigkeiten des BBK auch auf [Facebook!](#)

INFORMATIONEN

[Aktuelle Ausschreibungen für Bildende Künstler*innen](#)

[Aktuelle Ausstellungen der BBK-Verbände](#)

[Die BBK-Verbände: Kontaktdaten und Links](#)

Von der Kunst zu leben. Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler – Symposium am 13. November 2020 im Livestream



Die druckfrische Expertise mit den Ergebnissen der diesjährigen BBK-Umfrage belegt einmal mehr: Für sehr viele Künstler*innen war die Lage schon vor Corona prekär – die Pandemie hat sie massiv verschärft. Grundübel ist die oftmals fehlende, fast immer zu geringe Vergütung künstlerischer Leistungen. Auch wenn im Lockdown vielen bewusst wurde, was einer Gesellschaft ohne Zugang zu Kunst und Kultur fehlt, sind es gerade auch Künstler*innen, deren berufliche Existenz besonders von Kürzungen und Ausfällen bedroht ist.

Das BBK-Symposium *Von der Kunst zu leben* geht den Fakten auf den Grund und sucht Lösungsansätze für die Zukunft:

- Wie kann es besser gelingen, künstlerisches Einkommen zu generieren, künstlerische Leistungen angemessen zu vergüten?
- Welche Instrumente können Künstler*innen wirksam sozial absichern und Altersarmut verhindern?
- Was sind der Gesellschaft Kunst und Kultur wert?

Impulse setzen Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Dr. sc. Eckhard Priller (Autor der Expertise *Von der Kunst zu leben*) und Claudia Cornelsen (Autorin von *Was würdest du tun? Wie uns das bedingungslose Grundeinkommen verändert*).

Mit ihnen diskutieren Rainer Eisch (Künstler), Bianca Müllner (Künstlerin und Vorsitzende des BBK Hamburg), Dagmar Schmidt (Künstlerin und Vorsitzende des BBK-Bundesverbandes), Dr. Martina Schuegraf (Medienwissenschaftlerin) und Olaf Zimmermann (Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates).

>>> 13. November 2020, 13 bis 18.30 Uhr

>>> Online-Veranstaltung per [Livestream](#)

>>> Zum [Programm](#)

NEUSTART für Bildende Künstler*innen:

Jetzt Förderanträge beim BBK und beim Deutschen Künstlerbund stellen!



Deutscher
Künstlerbund e.V.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bis zum 15. November 2020 können beim BBK noch bis zu 15.000 Euro Fördermittel für innovative Kunstprojekte (Modul C) beantragt werden. Und bis zum 30. November 2020 schreibt der Deutsche Künstlerbund Stipendien für Digitale Vermittlungsformate (Modul D) aus. Beide Künstler*innenverbände setzen im Rahmen von NEUSTART KULTUR das Teilprogramm NEUSTART für Bildende Künstlerinnen und Künstler in vier Modulen um. Zwei weitere Ausschreibungen – Digital-Gutscheine (Modul A) und Mentoring (Modul B) – folgen im Januar 2021.

Projektbüro NEUSTART für Bildende Künstlerinnen und Künstler beim BBK-Bundesverband
Taubenstraße 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 20619696 (Mo–Fr 9–15 Uhr)

E-Mail: neustart@bbk-bundesverband.de
www.bbk-bundesverband.de
www.facebook.com/BBK.Bundesverband

Aktuelle Ausschreibungen

Modul C: INNOVATIVE KUNSTPROJEKTE (BBK)

Künstler*innen können Fördermittel zur Konzipierung und Umsetzung künstlerischer Interventionen, Ausstellungen, Performances beantragen, die in Ausstellungsräumen oder im öffentlichen Raum für Interessierte zugänglich gemacht werden.

Maximale Fördersumme: 15.000 Euro

Ausschreibung: 21. September bis 15. November 2020;

Juryentscheidung bis 15. Dezember 2020

Projektlaufzeit: 1. Januar bis 31. August 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Modul D: DIGITALE VERMITTLUNGSFORMATE ([Deutscher Künstlerbund](#))

Mit der Vergabe von Stipendien werden innovative Vorhaben im Bereich zeitgenössischer digitaler und medienbasierter Kunst gefördert. Mit Hilfe kreativer Medientechnologien sollen richtungsweisende Ideen für (audio)visuelle Inhalte auf (neuen) digitalen Plattformen entworfen werden.

Maximale Fördersumme: 6.000 Euro

Ausschreibung: 16. Oktober bis 30. November 2020;

Juryentscheidung voraussichtlich bis Mitte Februar 2021

Förderzeitraum: 1. März bis 31. August 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Ausschreibungen im Januar/Februar 2021

Modul A: DIGITAL-GUTSCHEIN (BBK)

Bildende Künstler*innen können einen Digital-Gutschein beantragen, der ihnen einen Zuschuss für digitale Fortbildungs- oder Modernisierungsmaßnahmen hinsichtlich ihres digitalen Auftritts ermöglicht.

Maximale Fördersumme: 1.000 Euro

Nächste Ausschreibung: 1. bis 31. Januar 2021;

Juryentscheidung bis 19. Februar 2021

Projektlaufzeit: 1. März bis 31. August 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Modul B: MENTORING (BBK)

Gefördert werden Mentor*innen, die Informationsveranstaltungen z. B. in Kooperation mit Kunsthochschulen oder an anderen Kulturorten und individuelle Beratungen anbieten, um Berufsanfänger*innen Einstieg, Orientierung und Netzwerke im Kunstbetrieb zu vermitteln.

Maximale Fördersumme: 1.700 Euro

Nächste Ausschreibung: 1. bis 28. Februar 2021;

Juryentscheidung bis 20. März 2021

Projektlaufzeit: 1. April bis 31. August 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Kultur macht stark // Wir können Kunst – 7. Ausschreibung abgeschlossen



In der Herbst-Ausschreibung des BBK-Bundesverbandes im Rahmen des Förderprogramms *Kultur macht stark* gingen beim BBK 111 Projektskizzen für künstlerische Projekte mit bildungsbenachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. In dieser herausfordernden Zeit ein schönes Zeichen im Bereich der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Die fünfköpfige Jury des BBK-Bundesverbandes wird die Konzepte Ende November 2020 diskutieren und beurteilen. Die Antragsteller*innen positiv bewerteter Projekte werden zeitnah informiert und können, nach Vervollständigung der Finanzierungspläne und Erfüllung eventueller Juryauflagen, ab Februar 2021 mit Projekten für Kinder und Jugendliche starten.

Nächste Ausschreibung

Veröffentlichung: Mitte März 2021

Einsendeschluss: 30. April 2021

Informieren Sie sich vorab über die Fördervoraussetzungen und holen Sie sich Hilfe für die Antragstellung unter:

www.bbk-bundesverband.de/projekte/wir-koennen-kunst-kultur-macht-stark

www.facebook.com/BBK.Bundesverband

www.buendnisse-fuer-bildung.de/index.html

„Mainzer Impuls“ unterstützen und Planungen für den Tag der Druckkunst am 15. März 2021



© Gutenberg-Museum, Foto: Carsten Costard



Aufmerksamkeit für den Erhalt der Gutenbergschen Technologie schaffen und das technische Know-How für zukünftige Generationen sichern – das sind die Kernziele des Mainzer Impulses. Unterstützen Sie ihn mit Ihrer Stimme. Beim BBK-Bundesverband laufen derzeit die Vorbereitungen für den Tag der Druckkunst 2021.

Mit der Digitalisierung des Druckwesens geht das Wissen rund um die traditionelle Drucktechnik immer mehr verloren. Es gibt nur noch wenige Fachleute, die im Stempelschnitt, im Schriftguss oder im Satz ausbilden werden. Der Mainzer Impuls – ein Aufruf des Gutenberg-Museums Mainz und Stadt Mainz – fordert Politik und alle Interessierten dazu auf, die Institutionen, die für den Erhalt der traditionellen Handwerkstechnik kämpfen, ideell, strukturell und finanziell zu fördern, damit man auch noch in 100 Jahren wie einst Gutenberg drucken kann. Der BBK-Bundesverband ist Mitunterzeichner; und auch Ihre Stimme ist gefragt.

>>> Alle Informationen auf der [Website des Gutenberg-Museums Mainz](http://www.gutenberg-museum-mainz.de)

Jetzt erst recht: Tag der Druckkunst am 15. März 2021

Auch für das Jahr 2021 wird der BBK-Bundesverband zur Begehung des Tages der Druckkunst aufrufen – einen Versuch ist es trotz Corona auf jeden Fall wert. Am und um den 15. März herum sollen wieder Ausstellungen, Kurse, Drucksymposien und viele andere Formate die traditionellen Drucktechniken vermitteln und lebendig weiterentwickeln. Am 15. März 2018 wurden diese in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Im Jahr 2020 waren mehr als 300 Veranstaltungen geplant, ca. die Hälfte konnte Corona-bedingt gerade noch stattfinden.

>>> [Zur Website](#)

Künstlersozialabgabe steigt in 2021 nur um 0,2 auf 4,4 Prozent

Das BMAS meldet, dass der Abgabesatz zur Künstlersozialversicherung im Jahr 2021 nur eine Steigerung von 0,2 auf 4,4 Prozent betragen wird. Ein Entlastungszuschuss des Bundes bremst einen sonst deutlich höheren Anstieg für 2021 ab. Dies verhindert eine stärkere Belastung der abgabepflichtigen Unternehmen und sichert gleichzeitig die solide Finanzierung dieser wichtigen sozialen Absicherung für Künstler*innen und Publizist*innen.

Trotz des Pandemie bedingten schwierigen wirtschaftlichen Hintergrundes muss der Abgabesatz zur KSK von derzeit 4,2 Prozent nur geringfügig angehoben werden: Durch den Einsatz zusätzlicher Bundesmittel in Form eines Entlastungszuschusses in Höhe von 23 Mio. Euro konnte ein Anstieg des Abgabesatzes auf 4,7 Prozent im Jahr 2021 vermieden werden. Ein Künstlersozialabgabesatz auf diesem niedrigen Niveau verhindert eine in der aktuellen Krisensituation unverhältnismäßige Belastung der Liquidität der abgabepflichtigen Unternehmen. Gleichzeitig ist die solide Finanzierung der sozialen Absicherung von Künstler*innen und Publizist*innen in der KSV weiterhin gewährleistet.

>>> [Mehr Informationen](#)

Gut gemeint, noch nicht gut gemacht – Presseerklärung der Initiative Urheberrecht zum Referentenentwurf des BMJV zur Umsetzung der DSM-Richtlinie

„Die Initiative Urheberrecht sieht wesentliche positive Neuregelungen im jüngst veröffentlichten Referentenentwurf des BMJV zur Umsetzung der DSM-Richtlinie, fordert jedoch eine eindeutige Haltung der Bundesregierung. Einige Vorschläge würden sogar zu einer Verschlechterung der aktuellen Rechtslage für Urheber*innen und ausübende Künstler*innen führen.

Die DSM-Richtlinie (Digital Single Market) der EU enthält Vorgaben zur Neugestaltung der Rechtslage wie im Falle der Nutzung von geschützten Werken auf kommerziellen Plattformen, zur Verlegerbeteiligung und zur fairen Vergütung der Urheber und ausübenden Künstler. Die Initiative Urheberrecht hat die Richtlinie im vergangenen Jahr sehr begrüßt.

Der Referentenentwurf greift diese Ansätze auf und versucht, die rechtliche und materielle Position der professionellen Kreativen zu stärken. Gleichzeitig versucht er, die im Diskussionsprozess der Richtlinie provozierten Konflikte zwischen Internetnutzern/Uploadern und Urheber und ausübenden Künstler sowie Rechteinhabern zu entschärfen. „Das Ergebnis ist allerdings zurzeit noch unbefriedigend. Besonders bedauerlich ist, dass innerhalb der Bundesregierung immer noch kein Konsens über die wesentlichen Formulierungen zur

Verbesserung der Situation für Urheber erzielt werden konnte', so kommentiert Prof. Dr. Gerhard Pfennig, Sprecher der Initiative Urheberrecht.“

>>> Der Text ist ein Auszug aus der Presseerklärung. In voller Länge kann diese [hier](#) nachgelesen werden.

Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der deutschen Kunst- und Kulturszene – Umfrage

Das Bundeskanzleramt hat eine Umfrage zum Thema Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der deutschen Kunst- und Kulturszene initiiert. Staatsministerin Prof. Monika Grütters weist in einem Schreiben Ende September darauf hin, dass Machtmissbrauch und sexualisierte Übergriffe in Kultur und Medien in keiner Form mehr geduldet werden dürfen.

Langfristig braucht es dafür einen positiven Kulturwandel, konkret sind auch Beratungs-, Beschwerde- bzw. Vertrauensstellen notwendig und wertvoll – sowohl für Betroffene als auch für Arbeitgeber*innen. Um ein deutlicheres Bild zu erlangen und um zu untersuchen, welche Formate bzw. Strukturen für solche Anlaufstellen sinnvoll sind, hat das Bundeskanzleramt eine Projektstudie initiiert. Teil davon ist eine anonyme Online-Befragung, an der über diesen [Link](#) teilgenommen werden kann.

KULTURGESTALTEN. Zukunftspreis für Kulturpolitik

Die Kulturpolitische Gesellschaft vergibt erstmals den kulturpolitischen Zukunftspreis KULTURGESTALTEN. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert und zeichnet herausragende Praxisbeispiele zukunftsweisender Kulturpolitik in Deutschland aus. Bewerbungen sind bis Ende November möglich.

Der Preis möchte vorbildliche Initiativen einer zukunftsorientierten kulturpolitischen Praxis würdigen. Ausgezeichnet werden „Projekte und Initiativen, für die ressort- und disziplinübergreifende Strategien entwickelt, strukturell-inhaltliche Experimente gewagt, wegweisende Ansprüche für Kulturpolitik und Kulturplanung definiert, innovative Herangehensweisen entworfen und neue Zielgruppen oder Communities erreicht wurden“. Bewerben können sich Institutionen und Zusammenschlüsse, die ein die Kriterien erfüllendes Projekt erfolgreich durchgeführt haben.

>>> [Mehr Informationen](#)

Zusammenhalt in Vielfalt – Jüdischer Alltag in Deutschland. Fotowettbewerb und -ausstellung

Mit der Vielfalt und der Normalität jüdischen Lebens als Bestandteil der deutschen Gesellschaft beschäftigt sich ein bundesweiter Fotowettbewerb, dessen Ergebnisse im Frühjahr 2021 an verschiedenen Orten in Deutschland gezeigt werden.

Für den Preis, ausgelobt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, dem Zentralrat der Juden in Deutschland und der Initiative kulturelle Integration, stehen Preisgelder in Höhe von 12.500 Euro zur Verfügung.

Die Initiative bildet den Auftakt für einen jährlichen Aktionstag, der als Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts in Vielfalt künftig jedes Jahr am 9. Oktober stattfinden soll.

>>> Weitere Informationen über die [Website der Initiative kulturelle Integration](#)

Kreativ-Transfer – Ausschreibung für Projekträume und Produzent*innengalerien



KREATIV-TRANSFER

Bedingt durch die Corona-Pandemie bedarf es zusätzlicher und anderer Maßnahmen, die dem internationalen Netzwerk-Auf- und Ausbau, der Sichtbarmachung auf dem internationalen Markt und der Qualifizierung/ Professionalisierung bzw. dem Erfahrungs- und Wissensaustausch zu den Themen internationale Vernetzung, (digitale) Distribution, internationale

Vermarktung und Akquise dienen.

Projekträume und Produzent*innengalerien können sich noch bis zum 10. November 2020 für eine Förderung im Rahmen von Kreativ-Transfer bewerben.

>>> [Mehr Informationen zum Programm und zur Bewerbung](#)

Nachwahl zum Vorstand des BBK Düsseldorf

Überraschend wurde die Mitglieder-Versammlung des BBK Düsseldorf neu einberufen. Nachdem zwei erst kürzlich gewählte Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen zurücktraten, war eine Nachwahl fällig. Neu gewählt wurden Karin Dörre und Sigrid Ehemann.

Karin Dörre war bereits mehrere Jahre Vorstandsmitglied und übernimmt wieder vielfältige Aufgaben in der Organisation, in der Ausstellungsplanung und in der Jury. Sigrid Ehemann ist erstmals im Vorstand und widmet sich vor allem der Betreuung von Ausstellungsprojekten.

Nick Esser bleibt Vorstandssprecher, Nanja Gemmer ist als stellvertretende Sprecherin weiter für die Mitgliederbetreuung zuständig, Wolfgang Kühn ist Schatzmeister und Jurymitglied. Beisitzer*innen sind Angela Engbrox, Maria Gilges, Andrea Temming und Helmut Welsch.

TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE

*Aufgrund der Corona-Pandemie können sich bei den Veranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte behalten Sie die Informationen der Veranstalter*innen im Auge.*

2. bis 9. November 2020: WOCHE DER VIELEN

Im Rahmen der WOCHE DER VIELEN lädt die Berliner Erklärung zu einer Reihe spannender Veranstaltungen ein, wie bspw. Dialoge Kunstfreiheit: Rechte Bedrohungsallianzen oder Schützt das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma.

Die Woche sieht u.a. folgende Programmpunkte vor:

2. November 2020, 19.30 Uhr

DIE PARLAMENTE DEN VIELEN – Impulse und Erfahrungsberichte zur demokratischen Partizipation; vorbereitende Online-Konferenz für eine geplante Kampagne im Vorfeld der Bundestagswahl 2021

5. November 2020, 19 Uhr

Dialoge Kunstfreiheit: Rechte Bedrohungsallianzen – Vortrag des Soziologen und Rechtsextremismusexperten Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, anschließend Diskussion unter der Leitung des Journalisten Peter Laudenbach

9. November 2020, 18 Uhr

Schützt das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma; geplant sind eine Kundgebung und Demo am Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma in Berlin

>>> Interessierte sind gebeten, sich über die E-Mail anmeldung@dievielen.de vormerken zu lassen

>>> [Mehr Informationen](#)

4. November 2020: ResiliArt: Kunst und Kultur in Zeiten der Covid-19-Pandemie

Die Deutsche UNESCO-Kommission, die Kulturpolitische Gesellschaft und die deutschen UNESCO Creative Cities laden zur zweiten Online-Debatte der Serie *ResiliArt* und diskutieren Perspektiven für eine vielfältige Kulturlandschaft und nachhaltige Kulturpolitik in Städten und Kommunen.

Wo liegen zentrale Herausforderungen des Kultursektors auf kommunaler Ebene, und welche Lösungsansätze wurden bislang entwickelt, um mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie umzugehen? Wie gehen Kunst- und Kulturschaffende mit den Auswirkungen der Gesundheitskrise um, und wie können Städte und Kommunen sie unterstützen? Was ist gelungen und wo gibt es weiteren Handlungsbedarf? Welche Perspektiven und Prioritäten ergeben sich daraus für die kommunale Kulturpolitik und für internationale sowie interkommunale Kulturkooperation? Wie kann der Kunst- und Kultursektor in finanzschwachen Kommunen unterstützt werden?

>>> 4. November 2020, 14–15.30 Uhr

>>> Online-Debatte, [Anmeldung](#) erforderlich

>>> [Mehr Informationen](#)

6. und 7. November 2020: Art Space Connect Konferenz



Die Konferenz *Art Space Connect* blickt auf unabhängige Kunstinitiativen und künstlerische Projekträume in Mittel- und Osteuropa und im Kaukasus. Die Kooperationspartner – IGBK, GeoAIR (Tbilisi) und Centrala Berlin – diskutieren mit ihren Gästen Wege zur Stärkung des internationalen Austauschs mit Kunstakteur*innen in diesen Regionen.

Was ist das spezifische Profil von unabhängigen Kunstinitiativen und Projekträumen, wie

erreichen sie ihr Publikum? Wie steht es um den internationalen Austausch zwischen diesen Initiativen? Welche regionalen Perspektiven und politischen Rahmenbedingungen sind zu berücksichtigen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussionen. Und außerdem: Welche kreativen Wege gibt es, um unabhängige Kunstinitiativen und von Künstler*innen betriebene Ausstellungsorte in Mittel- und Osteuropa und im Kaukasus zu fördern und zu unterstützen? Welche neuen Finanzierungsinstrumente stehen zur Verfügung?

>>> 6. November 2020, 13.30 bis 18 Uhr, 7. November 2020, 11 bis 16 Uhr

>>> Konferenz auf Englisch via Live-Stream und Zoom

>>> [Informationen und Registrierung](#) – die Teilnehmer*innenzahl für die Arbeitsgruppen am Samstagvormittag ist begrenzt.

13. November 2020: Skulptur Projekte – Erfolg und Erwartung. Was zeichnet Biografien von Künstler*innen aus? – Symposium online aus Münster

Großveranstaltungen wie die Skulptur Projekte Münster haben nicht nur Erfolg beim Publikum, sie erzeugen diesen mitunter auch für die teilnehmenden Künstler*innen durch eine Steigerung von Sichtbarkeit und Verkäuflichkeit ihrer Werke. Damit verbunden sind Erwartungen an das, was man gemeinhin die ‚Laufbahn‘ nennt. Was sportlich klingt, ist jedoch ein vielschichtiges Phänomen.

Archivalien von Ludger Gerdes aus dem Künstlerarchiv der Stiftung Kunstfonds und dem Skulptur Projekte Archiv geben Impulse für das Symposium der Stiftung Kunstfonds, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des LWL, Museum für Kunst und Kultur. Welche Auswirkungen hat die Teilnahme an den Skulptur Projekten für Künstler*innen im Kunstmarkt? Wie wirkt sich ihr Auftritt auf die Verbreitung von Werken, auf den Verkauf aus, und was macht sich in der Kunst selbst bemerkbar? Wissenschaftler*innen, Kurator*innen, Galerist*innen und Künstler*innen diskutieren diese Fragen.

>>> 13. November 2020, 10.30 Uhr bis ca. 20 Uhr

>>> Online via [Zoom](#)

>>> [Informationen und Anmeldung](#)

16. November 2020: 8. Urheberrechtskonferenz der Initiative Urheberrecht

Die Konferenz der Initiative Urheberrecht adressiert wesentliche Fragen zur Umsetzung der DSM-Richtlinie in deutsches Recht: die Neuregelung der Verantwortlichkeit für die Werkverbreitung auf bestimmten Plattformen, Reformen des Urhebervertragsrechts, die Verlegerbeteiligung sowie die Verbindung von Netz- und Urheberrechtspolitik.

Im Herbst 2020 berät der Bundestag die Umsetzung der DSM-Richtlinie in deutsches Recht. Ein Eckpunktepapier des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz hat die beabsichtigte Strategie zur Umsetzung der Richtlinie skizziert, ein Referentenentwurf für die Umsetzung befindet sich in der Ressortabstimmung und wird intensiv diskutiert. Der Entwurf sieht vor, dass zukünftig die Plattformen/ Online Service Provider und nicht die Nutzer*innen für die Klärung der Rechte verantwortlich sind. Außerdem regelt er die Verlegerbeteiligung, das Presseleistungsschutzrecht und ergänzt das geltende Urhebervertragsrecht.

Auf der Konferenz diskutieren Expert*innen der Urheberrechtswissenschaft, Politiker*innen, Vertreter*innen aus allen betroffenen Gruppen sowie Urheber*innen und Künstler*innen miteinander.

- >>> 16. November 2020, 10–16 Uhr
 - >>> Online-Veranstaltung per Livestream
 - >>> [Informationen und Anmeldung](#)
-

27. bis 29. November 2020: Buch und Experiment: Fortsetzung folgt ... – Kompaktseminar Künstlerbuch

Das Medium Künstlerbuch bietet vielfältige Möglichkeiten für die künstlerische und vermittelnde Arbeit. Das Werkstattwochenende in Wolfenbüttel erkundet den Leporello und Zickzackfalz als variantenreiche, raffinierte Buchform und lotet Anwendungsmöglichkeiten aus.

- >>> 27. November 2020, 16 Uhr bis 29. November 2020, 12.30 Uhr
 - >>> Bundesakademie für kulturelle Bildung, Gästehaus, Schünemanns Mühle, Rosenwall 17, 38300 Wolfenbüttel
 - >>> Das Seminar ist kostenpflichtig
 - >>> [Mehr Informationen](#)
-

30. November bis 1. Dezember 2020: Kultur für alle? Kultur mit allen! Milieuübergreifende kulturelle Bildungskonzepte. Jahrestagung der Wissensplattform kulturelle Bildung online

Kulturelle Bildung für alle – das Teilhabeparadigma steht vor einer Bewährungsprobe. *Filter Bubbles* sorgen im Digitalen für zielgruppenspezifische Segmentierung, und auch im Analogen kann man innerhalb stadträumlicher Dimensionen eine zunehmende Ghettoisierung einzelner Milieus beobachten. Diese Segmentierungen können gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Wie kann Kulturelle Bildung Konzepte entwickeln, mit denen junge Menschen aus unterschiedlichen Milieus gemeinsam künstlerisch-kreativ werden?

Die Tagung – eine Veranstaltung der Akademie der Kulturellen Bildung in Kooperation mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung, Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung und Stiftung Universität Hildesheim – blickt auf die Entwicklung neuer milieu- und stadtteilübergreifender kultureller Bildungskonzepte und diskutiert Chancen postdigitaler Ansätze, die den digitalen Raum mit einbeziehen.

- >>> 30. November 2020, 13 Uhr bis 1. Dezember 2020, 12.30 Uhr
 - >>> Akademie der Kulturellen Bildung, Küppelstein 34, 42857 Remscheid
 - >>> Die Teilnahme ist kostenpflichtig
 - >>> [Mehr Informationen](#)
-

BERICHTE

6. Oktober 2020

Fachausschuss Arbeit und Soziales – Arbeitslosenversicherung und (bedingungsloses) Grundeinkommen

Zu beiden Themen will der Fachausschuss dem Sprecherrat des Deutschen Kulturrates den Entwurf einer Stellungnahme zuarbeiten. Einen Vorschlag zur Einbeziehung von Selbstständigen

zu entwickeln stellt dabei die leichtere Übung dar. Komplizierter ist die Diskussion über die immer lauter werdende Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen. Der Blick ins Detail bisher diskutierter Modelle zeigt, dass soziale Gerechtigkeit nicht selbstverständlich damit verbunden ist. Deshalb soll einer Positionierung zunächst ein vertiefender Austausch mit Expert*innen vorgeschaltet werden.

7. Oktober 2020

Mitgliederversammlung der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Die jährliche Mitgliederversammlung der Bundesakademie fand ebenfalls per Videokonferenz statt. Der Bericht zu den letzten zwei Arbeitsjahren war alles andere als Routine. Einerseits standen der Bundesakademie weniger Fördergelder zur Verfügung, und andererseits konnte der normale Kursbetrieb durch die Corona-Verordnungen nicht wie geplant stattfinden.

Schon sehr früh wurde der Kursbetrieb in eine virtuelle Form überführt. Zudem wurden Kurse angeboten, die Wissen zur Online-Kommunikation vermittelten. Es stellte sich heraus, dass sich viele Inhalte gut online vermitteln lassen. Dazu gehören Techniken und Methoden, Themen zur Selbstständigkeit und zur Steuer. Es gibt aber auch Themen, die sich für ein digitales Format weniger eignen. Das ist insbesondere der Fall, wenn das Thema mit einem sehr persönlichen Austausch verbunden ist. Ein positiver Aspekt ist, dass durch Online-Seminare auch neue Teilnehmer*innen hinzugekommen sind, die sonst nicht erreicht worden wären. So konnten Teilnehmer*innen gewonnen werden, die in der Vergangenheit den weiten Anfahrtsweg scheuten oder denen es durch körperliche Beeinträchtigungen nicht möglich ist zu reisen.

Die Akademie hat sich in den letzten Jahren immer mehr vom reinen Kursanbieter zu einer Partnerin in Entwicklungs- und Beratungsprozessen, in Weiterbildungsfragen und Kooperationskontexten gewandelt. Die Bundesakademie wurde 2019 als 107. Träger der Bundeszentrale für politische Bildung in Deutschland anerkannt.

Die kompetente und stilvolle Videokonferenz setzte Maßstäbe und zeigte Möglichkeiten, die meist nicht genutzt werden oder nicht bekannt sind. Es lohnt garantiert, sich von der Bundesakademie beraten zu lassen.

Doris Granz

8. Oktober 2020

„Kultur macht stark“ – Ständige Konferenz der am Förderprogramm beteiligten Bundesverbände und Initiativen

In einer virtuellen Konferenz tauschten sich die Programmpartner*innen über den Planungsstand für die Durchführung eines parlamentarischen Abends aus, der für den 24. März 2021 geplant ist. Dort soll mit Abgeordneten des Bundestags, besonders den bildungspolitischen und kulturpolitischen Sprecher*innen (fast) aller im Bundestag vertretenen Parteien über eine Weiterführung des Förderprogramms Kultur macht stark über 2022 hinaus diskutiert und dafür geworben werden.

>>> Aktuelle Informationen zu *Kultur macht stark* beim BBK: www.bbk-bundesverband.de

12. Oktober 2020

Initiative Urheberrecht – erweiterte Lizenzvergabe in Sichtweite

Die Zeit zur Umsetzung der DSM-Richtlinie läuft langsam ab, bis Juni 2021 muss sie in nationales Recht umgesetzt werden. Aktuell wird ein neuer Referentenentwurf erwartet, der sich aber nur unwesentlich vom vorherigen unterscheiden soll. Ein großer Knackpunkt scheint weiterhin das in § 6 mit seiner Bagatellschranke geplante Gesetz (UrhDaG) zur Plattformregulierung. Die Frage ist hierbei, wer darf wie viele bzw. in welchem Umfang Werke hochladen, und inwiefern greift dann eine Pauschalvergütung, wenn es keine Lizenzverträge gibt?

Immerhin scheint die erweiterte Lizenzvergabe (extended collective licencing) durch u. a. Verwertungsgesellschaften auf einem guten Wege zu sein. Unter den Mitgliedern der Initiative Urheberrecht herrschte Einigkeit darüber, dass der Direktvergütungsanspruch nur durch die Künstler*innen und Urheber*innen in Anspruch genommen werden darf. Im Folgenden wurden weitere Eckpunkte des Papiers besprochen und Fragen über das weitere Vorgehen und die bessere Sichtbarmachung der Initiative diskutiert. So wird im Rahmen der hybriden Urheberrechtskonferenz am 16. November 2020 auch die neue Website freigeschaltet werden.

27. Oktober 2020

Fachausschuss Urheberrecht – Was sind Pastiche? Reaktionen auf den neuen Referentenentwurf zur Urheberrechtsanpassung

Am 13. Oktober dieses Jahres versandte das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz BMJV einen neuen Referentenentwurf zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes an zahlreiche Akteure und Institutionen. Diese haben bis zum 6. November 2020 Zeit, Stellung zu beziehen. Aus diesem Grund kamen die Mitglieder des Fachausschusses kurzfristig zu einer Zoom-Sitzung zusammen, um sich über den Entwurf der Stellungnahme des Deutschen Kulturrates abzustimmen.

Es ist bereits die dritte Stellungnahme zur Urheberrechtsanpassung, die erarbeitet wird. Nur wenige Punkte sind im aktuellen Referentenentwurf neu. In der Diskussion zu den einzelnen Punkten zeigte sich, dass für das Urhebervertragsrecht auf der einen Seite Branchenlösungen gewünscht werden, auf der anderen Seite ein Dissens bei den Pauschalvergütungen herrscht. Einigkeit zeigte sich bei der Verlegerbeteiligung und beim Text- und Datamining, das zwingende gesetzliche Vergütungsansprüche vorzusehen hat. Ein großer Knackpunkt sind weiterhin die Pastiche, eine Nachahmungsform künstlerischer Werke. Aufgrund einer klaren gesetzlichen Definition ist keine Abgrenzung zu lizenzpflichtigen Werkarten wie der Karikatur möglich. Auch eine langanhaltende Debatte, was Pastiche denn sind, kam zu keinem Ergebnis. Ziel ist es nun, Anfang November den gemeinsam erarbeiteten Entwurf dem Sprecherrat vorzulegen, damit dieser einen Beschluss zur Stellungnahme fassen kann, der in der Folge dem BMJV fristgerecht zugesandt werden soll.

Marcel Noack

28. Oktober 2020

KSK-Widerspruchsausschuss

Der Ausschuss behandelte 53 Widerspruchsfälle, davon 49 aus dem Versichertenbereich und 4 aus dem Unternehmerbereich. In keinem Fall konnte abgeholfen werden.

28. Oktober 2020

Sprecherrat des Deutschen Kulturrats

Die Diskussion des ersten Entwurfs der Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zur Reform der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) stand im Mittelpunkt der Fachausschusssitzung, die per Videokonferenz stattfand. Die Organisationsform und die Finanzierung waren dabei die Schwerpunkte der Erörterung, wie man der Stiftung von Weltrang gerecht werden kann.

Zeitgleich zur Sitzung wurden durch die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten der Länder strengere Kontaktauflagen beschlossen. Diese haben weitreichende Folgen für die Kulturszene: Konzerthäuser, Theater und Opernhäuser werden zeitweilig schließen. Die Teilnehmer*innen tauschten sich dazu aus. Die Frage nach hinreichender Kompensation wurde gestellt. Da nicht alle Verluste ausgeglichen werden dürften, ist zu befürchten, dass manches Theater und manche Einrichtung langfristig von Schließung bedroht sein wird. Bei der Blitzrunde der Ausschussmitglieder wurde klar, dass alle Bereiche von Einschränkungen betroffen sind und vieles sich ins Digitale verlagert. Die Lebensentwürfe vieler sind davon betroffen. So z. B. im Bereich der Ausbildung, wenn Kunsthistoriker*innen und Restaurator*innen keine Praktikant*innen betreuen können, weil die Räume zu klein sind. Oft sind auch notwendige Arbeitsbedingungen nicht mehr gegeben, zum Beispiel wenn Archive für Recherchen nicht zugänglich sind.

Doris Granz

PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das Bestellformular auf der BBK-Internetseite oder telefonisch (030 2 64 09 70) bezogen werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.

Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an info@bbk-bundesverband.de.



Von der Kunst zu leben

Die wirtschaftliche und soziale Situation Bildender Künstlerinnen und Künstler –
Expertise zur Umfrage 2020

Publikation des Monats



Für sehr viele Künstler*innen war die wirtschaftliche Lage schon vor Corona prekär. Die Pandemie-Auswirkungen haben ab März 2020 die Lage massiv verschärft und das Grundübel verdeutlicht: zu geringe, oftmals ungesicherte, vielfach hybride Einkommen. Dies bestätigen auch in diesem Jahr die Ergebnisse der BBK-Langzeitstudie zur wirtschaftlichen und sozialen Situation Bildender Künstler*innen. Demgegenüber steht das – vor allem durch den Corona-Lockdown – gestiegene Bewusstsein über die für eine Gesellschaft unverzichtbare Rolle von Kunst und Kultur.

Einzelpreis: 14,00 € | für BBK-Mitglieder: 10,00 € | inkl. Versand und Verpackung

>>> [Inhaltsverzeichnis](#)

>>> [Zum Bestellformular](#)

REDAKTIONELLER HINWEIS

Für die Rubriken „Informationen“ und „Termine“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Informationen über Veranstaltungen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

DATENSCHUTZ

Sie können den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß den aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie dazu auch unsere [Datenschutzerklärung](#).

IMPRESSUM

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Taubenstraße 1 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Dagmar Schmidt

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@bbk-bundesverband.de.